2020 - Ein außergewöhnliches Jahr mit außenwirtschaftlichen Folgen[7]

Österreichs gesamte Exporte brachen im Jahr 2020 infolge der COVID-19-Pandemie ebenso wie die Importe um jeweils 15% ein. Die Leistungsbilanz ergab einen Überschuss von 9,5 Mrd EUR bzw. 2,5% des BIP, da sowohl der Güterhandel (+5,3 Mrd EUR) als auch der Reiseverkehr (+8,0 Mrd EUR) bei jeweils deutlich geringeren Bruttoströmen positiv bilanzierten. Das Plus im Tourismus resultierte aus einem Rückgang der Reiseverkehrsausgaben Österreichs im Ausland (-59%), der jenen der entsprechenden Einnahmen (-40%) übertraf.

Im Güterverkehr verzeichneten die Exporterlöse im Jahr 2020 ein Minus von 7% und beliefen sich auf 142 Mrd EUR. Den stärksten Rückgang zeigten mit Maschinen und Fahrzeugen (-12%) sowie bearbeiteten Waren (-10%) jene Produktgruppen, die das größte Gewicht im österreichischen Güterexport haben. Auch die Ausfuhr aller übrigen wesentlichen Exportgüter war 2020 rückläufig. Unternehmensbezogene Dienstleistungsexporte fielen im Jahr 2020 ebenfalls um 7% geringer aus als im Vorjahr, wobei der Personentransport (-50%) besonders schwer betroffen war. Die Güterimporte sind insgesamt um -9% auf 136 Mrd EUR gesunken, wobei neben Maschinen und Fahrzeugen vor allem der Bereich Brennstoffe und Energie, der fast zur Gänze durch den rückläufigen Ölpreis bestimmt wurde, betroffen war. Wichtigster Handelspartner Österreichs blieb auch im Verlauf der Pandemie Deutschland. Importseitig gewannen China (+3%) und die Schweiz (+8%) weiter an Bedeutung.

Der Reisverkehrssaldo reagierte stark auf die pandemiebedingten Schließungen im zweiten und vierten Quartal. Während das erste Quartal von Einschränkungen noch weitgehend unberührt war und im dritten Quartal gelockerte Maßnahmen den Sommertourismus größtenteils zuließen, brachen die Reiseverkehrseinnahmen im zweiten und vierten Quartal um mehr als 80% ein.

Leistungsbilanz Tabelle 1

Gesamtexporte und -importe	2019			2020			Veränderung in %		Veränderung absolut	
in Mrd EUR	Exporte	Importe	Saldo	Exporte	Importe	Saldo	Exporte	Importe	Exporte	Importe
Güter	152,5	149,6	3,0	141,7	136,4	5,3	-7%	-9%	−10,9	−13,2
Dienstleistungen	68,2	58,4	9,8	56,8	48,9	7,9	-17%	-16%	−11,4	−9,4
hiervon Dienstleistungen ohne Reiseverkehr	47,7	48,0	−0,3	44,5	44,7	−0,1	-7%	-7%	−3,2	−3,3
hiervon Reiseverkehr	20,5	10,4	10,1	12,3	4,3	8,0	-40%	-59%	−8,2	−6,1
Einkommen i. w. S.	35,7	37,2	−1,5	20,2	23,8	−3,7	-44%	-36%	−15,5	−13,4
Gesamt	**256,4**	**245,2**	**11,3**	**218,7**	**209,2**	**9,5**	**-15%**	**-15%**	**−37,8**	**−36,0**

Quelle: OeNB, Statistik Austria.
Anmerkung: Vorläufige Daten für 2020.

Die Kapitalbilanz, die spiegelbildlich zur Leistungsbilanz im historischen Vergleich durchwegs positive Salden aufwies, zeigte im Jahr 2020 ein Plus von 5,2 Mrd EUR. Dieses Ergebnis liegt deutlich unter dem Vergleichswert 2019 (+16,9 Mrd EUR). Überschüsse erzielte Österreich vor allem aus grenzüberschreitenden Unternehmensbeteiligungen, die 2020 per Saldo +10,5 Mrd EUR ergaben. Österreich setzt dabei nach wie vor einen deutlichen regionalen Schwerpunkt in Mittel- und Osteuropa. Im Jahr 2020 hatte Österreich sowohl aktiv- als auch passivseitig

[7] Autoren: Erza, Aruqaj, Matthias Fuchs, Lisa Reitbrecht (Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken)

negative Flüsse zu verzeichnen, die von einzelnen großen Fällen dominiert wurden und nicht mit der Pandemie im Zusammenhang standen.

Der Forderungsaufbau aus Wertpapieren in Höhe von 18,3 Mrd EUR (+10,2 Mrd EUR im Vorjahr) geht mit 11,1 Mrd EUR auf österreichische Banken zurück, die nach einer längeren Abbauphase wieder vermehrt in Banktitel und Staatsanleihen investieren. Darüber hinaus ist ein „Pandemieeffekt" beim Anlageverhalten der privaten Haushalte zu beobachten. So flossen 1,7 Mrd EUR in ausländische Aktien und weitere 1,8 Mrd EUR in ausländische Investmentfonds.

Noch deutlicher stiegen die Wertpapierverpflichtungen an (+32,8 Mrd EUR). Die Emissionstätigkeit des Staats zur Finanzierung von Hilfsmaßnahmen nahm 2020 deutlich zu, wobei Anleihen im Ausmaß von netto 12 Mrd EUR von ausländischen Investoren gekauft wurden. Gleichzeitig refinanzierten sich Unternehmen im Ausland, um Liquidität für länger geplante Investitionen zu generieren.

Kapitalbilanz Tabelle 2
Transaktionen; in Mrd EUR

	Q1 19	Q2 19	Q3 19	Q4 19	2019	Q1 20	Q2 20	Q3 20	Q4 20	2020
Kapitalbilanz	5,8	2,1	5,3	3,7	16,9	4,8	−2,8	4,5	−1,3	5,2
Direktinvestitionen	−0,9	3,0	1,4	3,1	6,7	2,2	−1,3	6,7	2,8	10,5
Forderungen	1,8	7,0	11,8	−21,4	−0,8	2,0	−5,0	−6,1	−3,5	−12,7
SPEs	1,1	3,0	7,9	−22,6	−10,5	−0,3	−0,2	−4,7	−4,5	−9,8
Liegenschaften	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,2
Direktinvestitionen i. e. S	0,7	3,9	3,8	1,2	9,5	2,2	−4,9	−1,4	1,0	−3,1
Verbindlichkeiten	2,7	3,9	10,4	−24,5	−7,5	−0,2	−3,8	−12,8	−6,4	−23,2
SPEs	0,1	1,8	12,2	−22,2	−8,0	−0,6	0,0	−5,2	−1,9	−7,7
Liegenschaften	−0,1	−0,0	0,0	0,0	−0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Direktinvestitionen i. e. S	2,7	2,1	−1,8	−2,3	0,7	0,4	−3,8	−7,6	−4,5	−15,5
Portfolioinvestitionen	−1,1	−2,6	0,2	−1,8	−5,3	−8,4	−12,7	6,7	−0,1	−14,5
Forderungen	2,5	2,7	2,2	2,8	10,2	−0,3	9,1	0,4	9,1	18,3
Verbindlichkeiten	3,6	5,3	2,0	4,6	15,6	8,1	21,7	−6,2	9,2	32,8
Sonstige Investitionen	7,9	1,3	3,0	2,2	14,4	10,5	11,3	−9,4	−5,8	6,6
Forderungen	18,5	4,3	−0,4	−9,0	13,4	10,3	5,6	−1,7	−21,2	−7,0
Verbindlichkeiten	10,6	3,0	−3,4	−11,1	−1,0	−0,2	−5,7	7,7	−15,4	−13,7
Finanzderivate	−0,0	0,1	0,4	0,9	1,4	−0,4	0,3	0,6	0,6	1,1
Währungsreserven	−0,0	0,2	0,3	−0,7	−0,2	0,9	−0,5	−0,1	1,2	1,5

Quelle: OeNB.